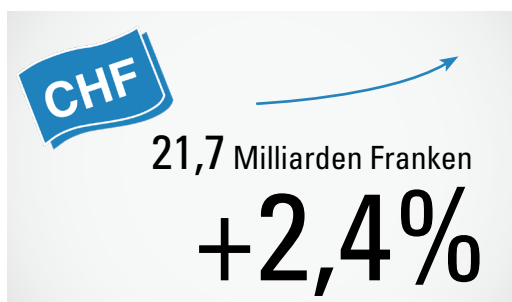




DIE LAGE DER UHRENINDUSTRIE 2019 IN DER SCHWEIZ UND WELTWEIT

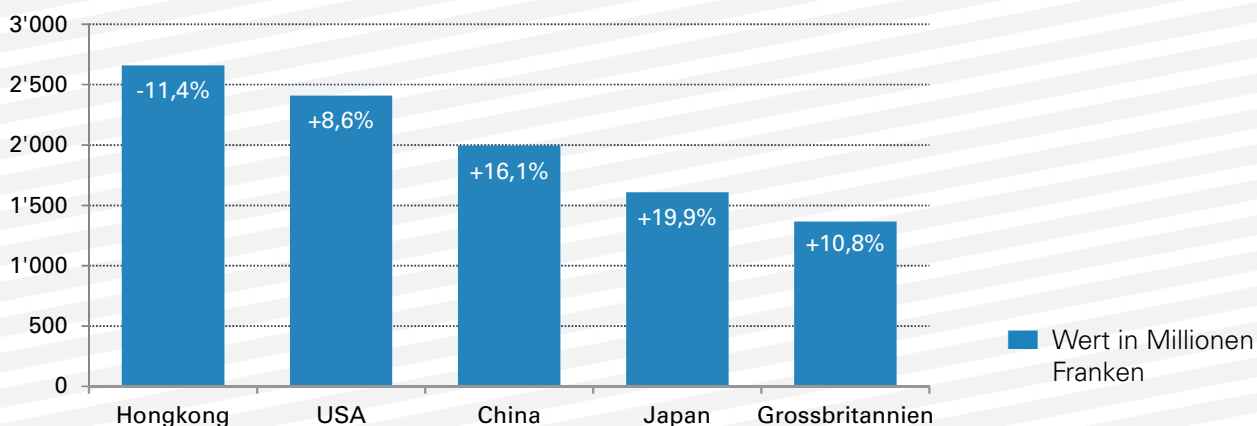
SCHWEIZERISCHE UHRENINDUSTRIE

SCHWEIZER UHRENEXPORTE

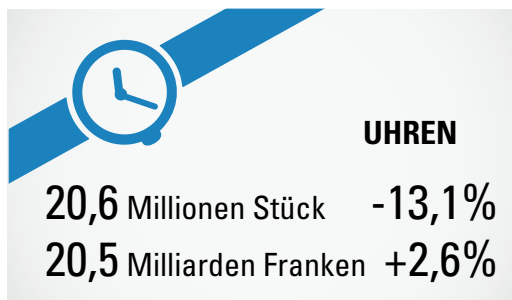


In einem sich laufend verändernden, komplexen Umfeld haben die Exporte der schweizerischen Uhrenindustrie die bereits hohen Ergebnisse von 2018 – wie vor einem Jahr vorhergesagt – nochmals übertroffen. Sowohl im Premium- als auch im Einstiegssegment, wo die Volumen besonders stark litten, sahen sie sich aber auch einem erhöhten Konkurrenzdruck ausgesetzt. Im ganzen Jahr 2019 wurden Uhren im Wert von 21,7 Milliarden Franken oder 2,4% mehr als 2018 exportiert. Im zweiten Halbjahr (+3,2%) verdoppelte sich das Wachstum gegenüber der ersten Jahreshälfte (+1,5%), wobei sich der Rhythmus im vierten Quartal (+1,1%) als Folge der sehr negativen Entwicklung in Hongkong wieder abschwächte.

HAUPTMÄRKTE

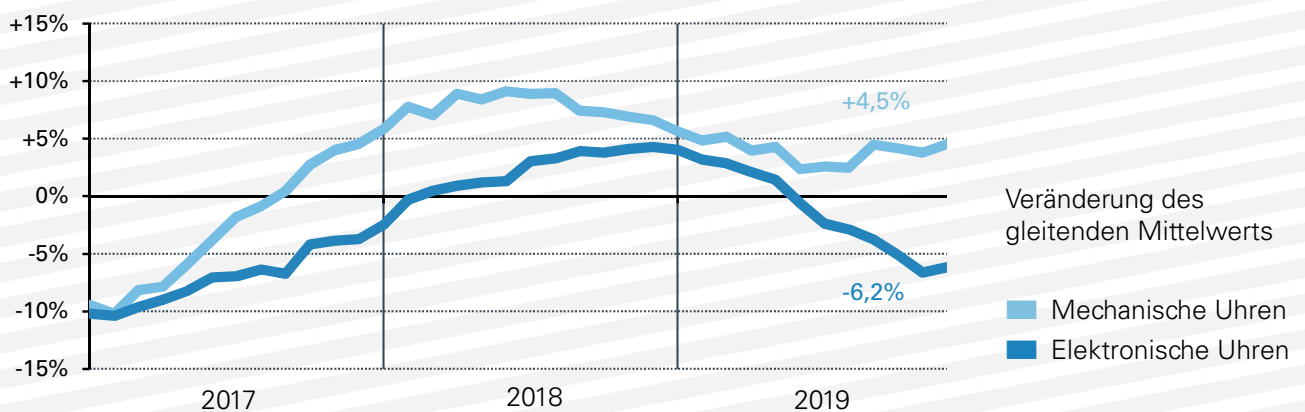


EXPORT VON ARMBANDUHREN



Mit über 95% des gesamten Exportwerts waren die Armbanduhrer 2019 klar tonangebend. Ihr Wert verbesserte sich gegenüber 2018 um 2,6% und überschritt die Marke von 20 Milliarden Franken (20,5 Milliarden). Andererseits ist bei den Stückzahlen ein Rückgang um 13,1% zu beklagen. Der seit mehreren Jahren rückläufige Trend hat sich im Sommer 2018 weiter verschärft und war 2019 ausnahmslos in allen Monaten zu beobachten. So exportierte die Schweiz 20,6 Millionen Uhren ins Ausland, 3,1 Millionen weniger als noch im Vorjahr. Dieser historische Tiefstand liegt sogar unter demjenigen der Krise von 2009 und ist mit dem Exportvolumen beim grossen Einbruch zu Beginn der 1980er-Jahre zu vergleichen.

UHRENTYPEN



Exportpreise

Sämtliche Wertangaben in den Uhrenstatistiken und somit in diesem Dokument entsprechen Exportpreisen und sind somit keine Endverkaufspreise (Detailhandelspreise).

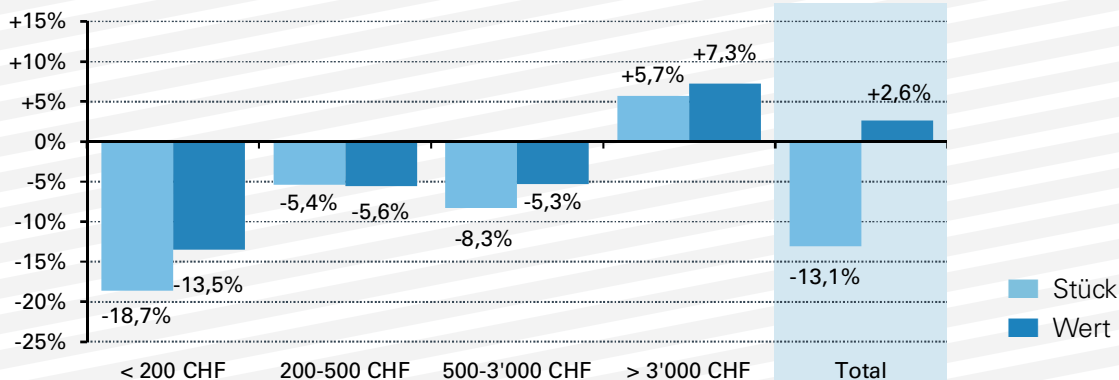
Uhren nach Preissegmenten

Es hat sich eine Schwelle von 3'000 Franken (Exportpreis) abgezeichnet, unter der die Ergebnisse sowohl wertmässig (-6,5%) als auch in Bezug auf die Stückzahlen (-14,4%) rückläufig sind. Über 85% des Volumenschwunds sind den Uhren für unter 200 Franken zuzuschreiben. Stark zugelegt haben dagegen die Uhren für mehr als 3'000 Franken.

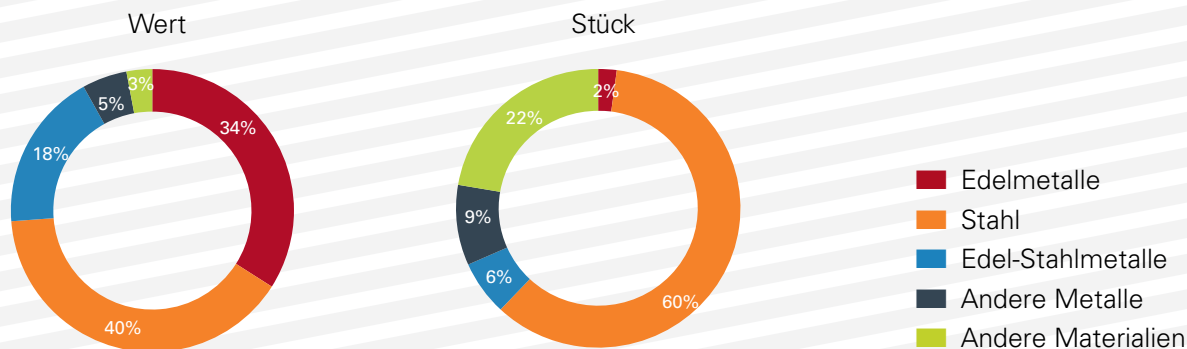
Entwicklung nach Materialien

2019 stieg der Umsatz bei den wichtigsten Materialgruppen mit der bemerkenswerten Ausnahme von Stahl (-1,9%) zum grössten Teil. Getragen wurde das Wachstum von den Edelmetall- und Bimetalluhren. Bei den Volumen verzeichneten die wichtigsten Kategorien (*Stahl*, *Übrige Materialien* und *Übrige Metalle*) einen zweistelligen Rückgang.

UHREN NACH PREISSEGMENTEN



UHREN NACH MATERIALIEN



Hauptmärkte

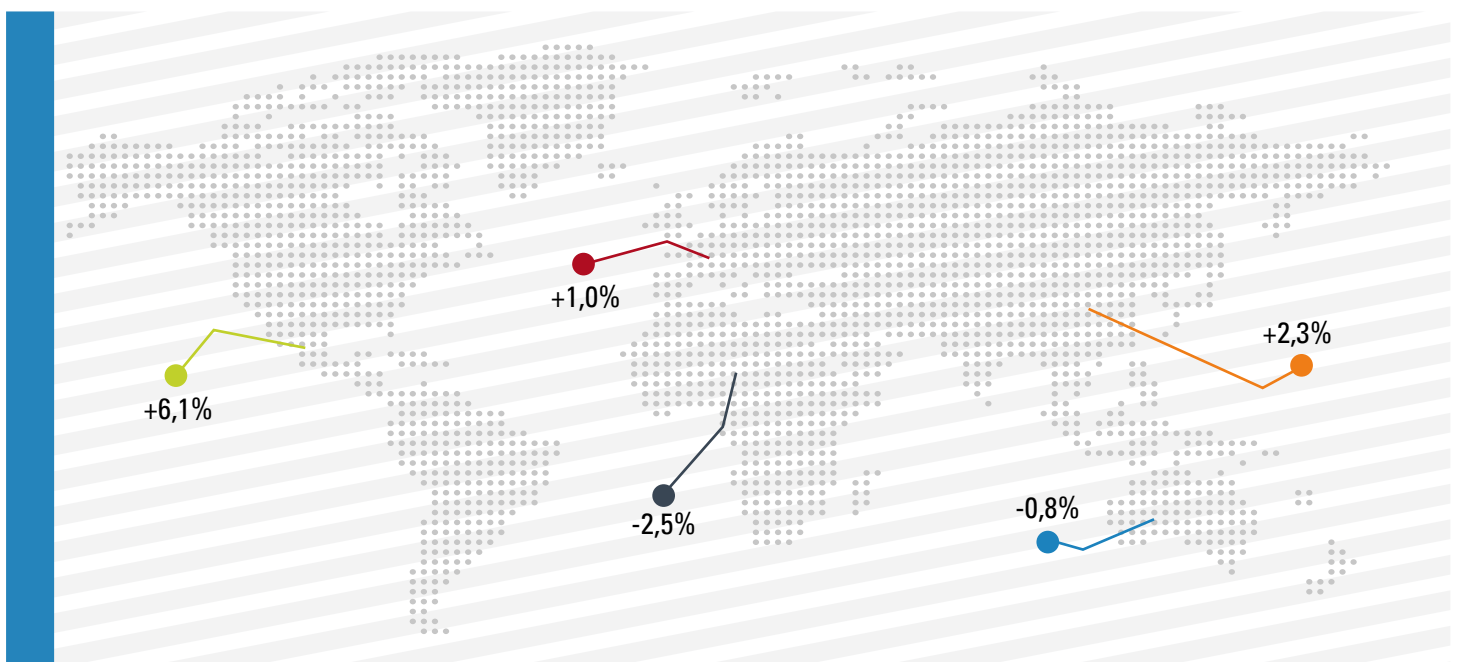
Der Anteil Asiens an den schweizerischen Uhrenexporten ging unter dem negativen Einfluss von Hongkong leicht zurück. Mit 53% trug der asiatische Kontinent 2019 allerdings nach wie vor mehr als die Hälfte zum Exportergebnis bei. Auf Europa entfielen 30%, auf Amerika 15%.

Die Uhrenexporte nach Asien stiegen gegenüber 2018 um insgesamt 2,3%. Die wichtigsten Absatzmärkte wichen aber teilweise erheblich von diesem Durchschnittswert ab. Hongkong litt stark unter den seit Juni andauernden Demonstrationen und schloss das Jahr mit einem Rückgang um -11,4% (-25,9% im vierten Quartal) ab. Dafür erhöhte China seinen Wachstumsrhythmus regelmässig und beendete das Jahr mit +16,1%. Japan legte sogar +19,9% zu. Dank einem hervorragenden zweiten

Halbjahr vervollständigte Singapur (+14,6%) das Trio der florierenden Märkte. Südkorea (+4,9%) verzeichnete eine bescheidenere Steigerung. Im Mittleren Osten verbesserten sich die Vereinigten Arabischen Emirate (+2,4%), während sich Saudi-Arabien (-6,4%) rückläufig entwickelte.

Europa (+1,0%) erzielte das geringste Wachstum, das vor allem Grossbritannien zuzuschreiben ist. Deutschland (+0,2%) und Frankreich (+0,2%) stagnierten, während Italien (-4,2%) Spanien (-1,1%) und die Niederlande (-3,0%) etwas an Boden einbüssten.

Amerika (+6,1%) erwies sich dank den USA (+8,6%), die allein drei Viertel der Uhrenexporte auf den Kontinent absorbierten, als die dynamischste Region.



UHRENINDUSTRIE WELTWEIT

Uhrenexporte weltweit

Die hier stehenden Angaben zeigen die Uhrenexporte und –importe der weltweit wichtigsten Marktteilnehmer. Sie beziehen sich nicht auf die Uhrenproduktion der Welt. Schätzungen zufolge beläuft sich die Produktion auf rund 1,2 Milliarden Stück; die Angaben für Export und Import liegen allerdings höher, da hier auch eventuelle Doppelzählungen durch Re-Exporte inbegriffen sind. Trotzdem vermitteln diese Daten ein ziemlich präzises Bild der Marktkräfte und globalen Tendenzen in der Uhrenbranche.

In den wichtigsten Regionen, die Uhrenprodukte produzieren oder exportieren, verlief die Entwicklung 2019 unterschiedlich.

Mit 21,8 Milliarden Dollar blieb die Schweiz an der Spitze der Rangliste. In Lokalwährung (wechsellkursbereinigt) verzeichnete sie gegenüber 2018 ein Wachstum von 2,4%.

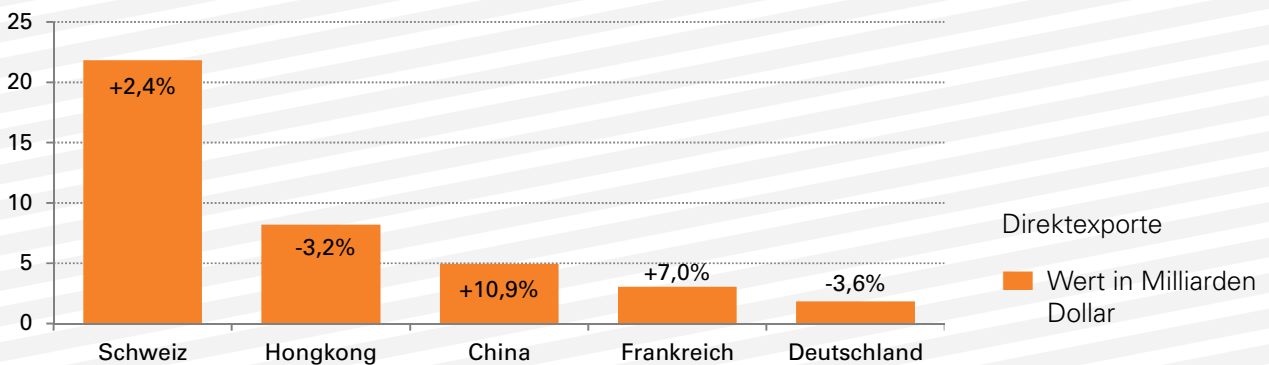
Der Anstieg der Uhrenaufuhren bzw. wiederausuhren Hongkongs im Jahr 2018 war nur von kurzer

Dauer. Die Sonderverwaltungsregion wies 2019 in Lokalwährung wieder einen Rückgang um 3,2% auf 8,2 Milliarden Dollar aus. Die wichtigsten Abnehmer waren unverändert China, die USA und die Schweiz, gefolgt von Japan, Macao und Deutschland.

Nach zwei klar rückläufigen Jahren fanden die chinesischen Uhrenexporte 2019 auf den Wachstumspfad zurück. In Lokalwährung stiegen sie um 10,9% auf 4,9 Milliarden Dollar. Der Anteil des Transitverkehrs über Hongkong sank weiter bis auf 42%. Der Rest gelangte direkt in die USA, nach Japan, in die Schweiz sowie nach Vietnam, wo gegenüber 2018 eine Verdoppelung verzeichnet wurde.

Die französischen Uhrenaufuhren und wieder aufuhren entwickelten sich 2019 sehr dynamisch. In Lokalwährung verbesserten sie sich um 7,0% auf 3,0 Milliarden Dollar. Deutschland erlitt einen erneuten Rückgang (-3,6% in Lokalwährung) auf 1,8 Milliarden Dollar.

GRÖSSTE EXPORTLÄNDER



Werte und Änderungen

Die Ergebnisse der Uhrenexporte und -importe weltweit werden hier in Dollar angegeben, um den Vergleich zwischen den wichtigsten Akteuren zu erleichtern. Die Veränderungsdaten werden hingegen gestützt auf die Daten in Lokalwährung berechnet, um die Währungseffekte zu bereinigen.

Export von Armbanduhren weltweit

In China erholten sich die Volumen 2019 geringfügig. Es exportierte 644,3 Millionen Uhren oder 1,7% mehr als 2018. Ihr Durchschnittspreis lag bei 4 Dollar, nachdem er im Vorjahr noch 3 Dollar betragen hatte.

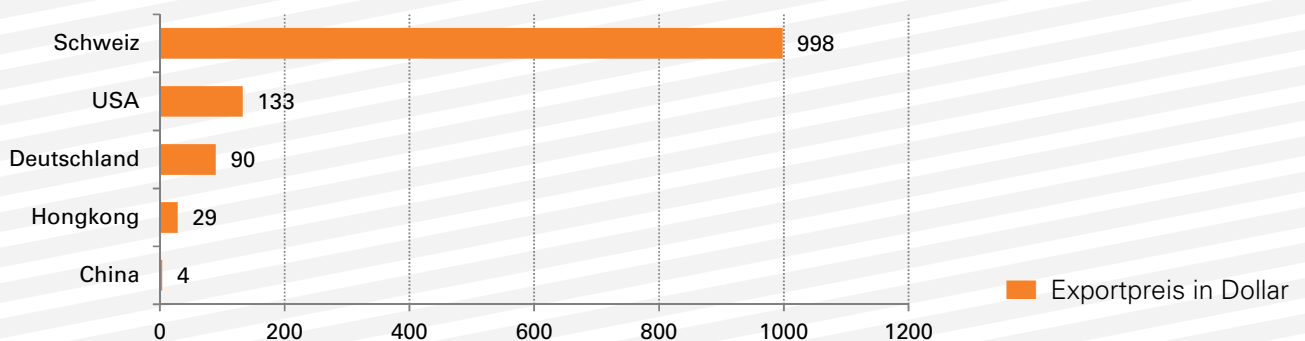
Der Transitverkehr via Hongkong büsste 2019 an Terrain ein und folgte damit einem seit mehreren Jahren zu beobachtenden Trend. Die Ausfuhren oder Wiederausfuhren sanken unter die Schwelle von 200 Millionen Stück auf 197,8 Millionen. Gegenüber 2018 entspricht dies einem Rückgang um 3,4%. Der Durchschnittspreis wurde mit 29 Dollar angegeben.

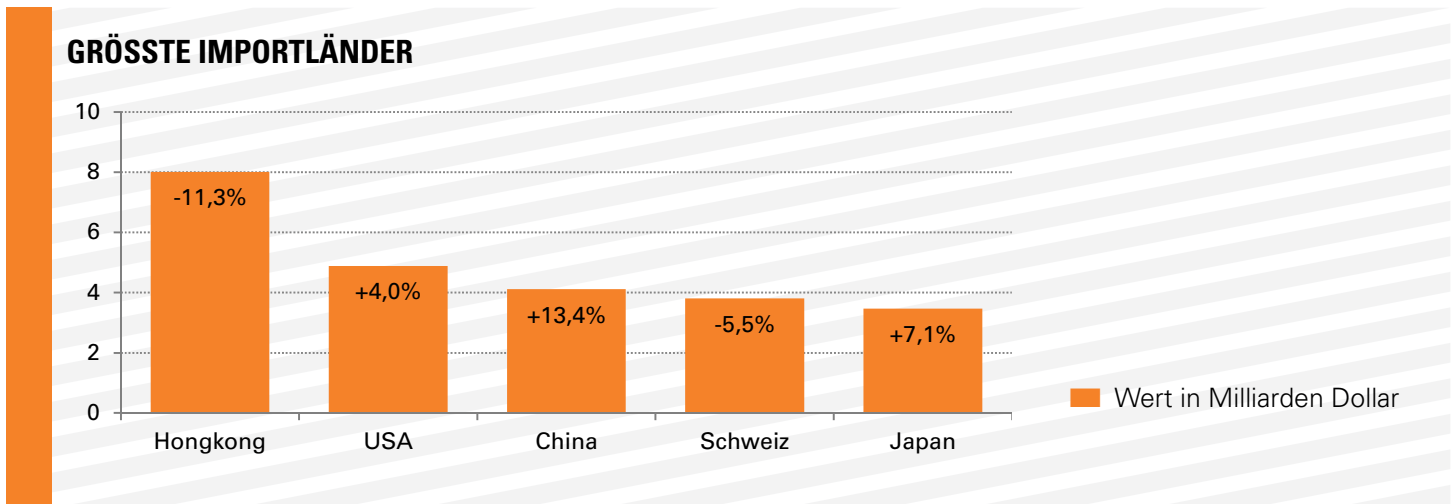
Die Schweiz erlitt einen starken Volumenschwund (-13,1%). Mit 20,6 Millionen exportierten Uhren erreichte sie einen historischen Tiefstand. Der mathematische Durchschnittspreis erhöhte sich auf 998 Dollar.

WICHTIGSTE ARMBANDUHREN-EXPORTLÄNDER

	Millionen Stück	Änderung
China	644,3	+1,7%
Hongkong	197,8	-3,4%
Schweiz	20,6	-13,1%
Deutschland	16,9	-2,2%
USA	11,3	-5,2%

DURCHSCHNITTSPREIS DER EXPORTIERTEN UHREN





Uhrenimporte weltweit

Im Einklang mit der Entwicklung des Lokalmarktes waren die Uhrenimporte Hongkongs 2019 rückläufig. Sie erreichten 8,0 Milliarden Dollar oder (wechsellkursbereinigt) 11,3% weniger als 2018.

Die Uhrenimporte der USA stiegen logischerweise um +4,0% auf 4,9 Milliarden Dollar. Zwei Drittel dieses Wertes stammten aus der Schweiz, während auf Japan und China ein Viertel entfiel.

China kehrte dank einem starken Anstieg seiner Uhrenimporte (+13,4% in Lokalwährung) auf 4,1 Milliarden Dollar wieder auf den dritten Rang zurück.

Die Schweiz verzeichnete einen Rückgang um 5,5% und sank 2019 mit 3,8 Milliarden Dollar unter die Schwelle von 4 Milliarden.

Der sehr dynamische japanische Markt bewirkte einen starken Anstieg der Uhrenimporte, namentlich aus der Schweiz, auf 3,5 Milliarden Dollar (+7,1% in Lokalwährung).